



GREENPEACE



An

Bundesministerin für
Ernährung und Landwirtschaft
Frau Julia Klöckner

Per E-Mail an julia.kloeckner@bmel.bund.de (nachrichtlich an 513@bmel.bund.de)

nachrichtlich:

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit
Frau Svenja Schulze

Per E-Mail an ministerbuero@bmu.bund.de

Berlin, 23. April 2021

Offener Verbändebrief zur Waldstrategie 2050

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

der Wald und die Forstwirtschaft befinden sich in einem grundlegenden Transformationsprozess. Die zum Teil dramatischen Waldschäden verdeutlichen uns, dass die Art der bisherigen Waldbewirtschaftung in Deutschland diese Waldschäden befördert hat und damit den derzeitigen Herausforderungen nicht gerecht wird. Die spürbaren Folgen des Klimawandels, der Biodiversitätskrise und der hohen Nutzungsintensität führen uns die gestiegene Fragilität und hohe Komplexität des sensiblen Ökosystems Wald vor Augen.

Aufgrund dieser vielfältigen Herausforderungen ist für die Erarbeitung einer Waldstrategie ein ergebnisoffener Prozess unter Beteiligung aller relevanter Akteure unabdingbar. Bisher lassen wesentliche Teile des Entwurfs keinen grundlegenden Wechsel im Umgang mit dem Wald und der Waldbewirtschaftung erkennen: Dieser ist jedoch dringend erforderlich. Der von Ihrem Haus vorgelegte Entwurf wird daher von den unterzeichnenden Organisationen abgelehnt.

Es fehlen klare klima- und biodiversitätsrelevante Ziele und Maßnahmen für den Wald. Bestehende nationale und EU-rechtliche Vorgaben sowie bereits bestehende Strategien auf nationaler und EU-Ebene werden außer Acht gelassen. Dies betrifft vor allem das auch von der Bundesregierung unterstützte Ziel, bis 2030 mindestens 30 Prozent der Landfläche unter teils strengen Schutz zu stellen. Es fehlt ein wirksamer Fokus bei der finanziellen Kompensation von Ökosystemleistungen auf die Entwicklung funktionsfähiger, komplexer, naturnaher Wald-Ökosysteme und deren schonende Nutzung. Unverzichtbar ist hierfür ein Referenzrahmen, der zu gesetzlich definierten ökologischen Mindeststandards für eine naturnahe Waldbewirtschaftung führen muss. Der vorliegende Entwurf spart diese grundlegende Voraussetzung aus.

Aus diesen Gründen müssen wir den vorgelegten Entwurf der Nationalen Waldstrategie 2050 ablehnen und bitten Sie, einen gemeinsam durch BMEL und BMU moderierten Dialog- und Arbeits-Prozess unter Beteiligung aller relevanter Akteure zu initiieren, um grundsätzliche Fragestellungen über die künftige Ausrichtung der Waldpolitik und des Waldmanagements in Deutschland zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen



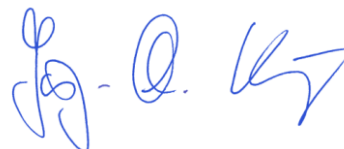
Kai Niebert, Präsident,
Deutscher Naturschutzring (DNR)



Christoph Heinrich,
Vorstand Naturschutz, WWF Deutschland



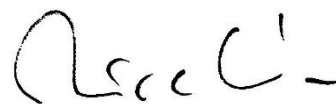
**Martin Kaiser, Geschäftsführender
Vorstand,** Greenpeace e.V.



Jörg-Andreas Krüger, Präsident,
Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)



Olaf Bandt, Vorsitzender,
Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e. V. (BUND)



Jürgen Maier, Geschäftsführer,
Forum Umwelt und Entwicklung (FUE)

Kontakt:

BUND, Nicola Uhde, Referentin für Waldpolitik, Tel: 0151 141 48 267, nicola.uhde@bund.net
DNR, Svenja Schünemann, Referentin für Naturschutz, Tel: 030 6781775912, svenja.schuenemann@dnr.de
FUE, László Máráz, Koordination Dialogplattform Wald, Tel: 030 / 678 1775 89, maraz@forumue.de
Greenpeace, Sandra Hieke, Kampagnerin Waldwende, Tel: 0160 906 59 754, sahieke@greenpeace.org
NABU, Ralf Schulte, Fachbereichsleiter Naturschutzpolitik, Tel: 030 28 49 84-1601, ralf.schulte@nabu.de
WWF, Susanne Winter, Programmleitung Wald, Tel: 0151 188 54 939, E-Mail: susanne.winter@wwf.de